



Deutsch

Leonhard Thoma

Doros Date und andere Geschichten

LEKTÜRE FÜR ERWACHSENE
MIT AUDIOS ONLINE

VORSCHAU

Inhalt

1	Zwei Leben	▶ 01	4
2	Tabu	▶ 02	8
3	Die Postkarte	▶ 03	12
4	Das Phantom hinter der Oper	▶ 04	16
5	Familie Diallo	▶ 05	20
6	Der verpasste Abend	▶ 06	24
7	„Spaßtag“	▶ 07	28
8	Die neue Kollegin	▶ 08	32
9	Die Raucherin	▶ 09	36
10	Doros Date	▶ 10	40
	Das große Geschichten-Quiz		44
	Lösungen		47

Legende:



Schreiben Sie und lesen Sie den Text vor.



Schreiben Sie und sprechen Sie im Kurs.

▶ Das Hörbuch zur Lektüre und die Tracks zu den Übungen stehen als kostenloser MP3-Download bereit unter:
www.hueber.de/audioservice.



► 01 **1 Zwei Leben**

8 Uhr 10, Vier-Sterne-Hotel „Rauschauer“ in Leipzig, Frühstücksraum. Was für ein Buffet: Käseteller, Müsli, frisches Obst.

Aber Pia Schott interessiert das gar nicht. Keine Zeit. Sie will sich nur einen Cappuccino am Kaffeeautomaten holen und dann schnell zum Taxi. Die Konferenz in der Firma beginnt in zwanzig Minuten. Das schafft sie.

Sie hat den Becher schon in der Hand, aber vor ihr steht noch eine Frau. Und die lässt sich leider Zeit. Oder sie **kapiert** das System nicht.

Mensch, das kann doch nicht so schwer sein! Pia gibt ihr eine Minute, dann wird sie nervös.

„Entschuldigen Sie, darf ich mal? Ich muss mich beeilen.“

Die Frau sieht sie überrascht an und lacht dann plötzlich.

„Pia? Pia Schott? Kann das sein?“

Pia kennt das Gesicht. Aber woher? Eine Kollegin, eine Kundin? Aber ... in Jeans und silbernen Stiefeln? Nein, die **hat mit** Versicherungen **nichts zu tun**, denkt Pia. Keine Geschäftsfrau, eher eine Künstlerin. Aber woher ...?

„Pia, erkennst du mich nicht? Ich bin es, Lissy.“

Lissy! Ach ja, klar! „Lissy, das gibt's doch nicht!“

Sie begrüßen sich herzlich.

Pia und Lissy waren auf der Universität die besten Freundinnen. Sie haben in Köln in derselben WG gewohnt und viel zusammen gemacht: vor allem Musik. Jazz! Sie hatten sogar eine kleine Band, die „Blues Sisters“: Lissy als Sängerin mit Saxofon und Pia am Piano. Das war eine wilde Zeit mit tollen Konzerten in Clubs und Kneipen.

kapieren: verstehen

nichts zu tun haben mit:
keinen Kontakt haben mit

„Ganz sicher, Pia. Dann **quatschen** wir über die alten Zeiten.“
Sie tauschen schnell ihre Karten, und schon eilt Pia nach
draußen. Vor dem Hotel sieht sie noch einmal zurück durch das
große Fenster. Lissy steht am Automaten und **winkt**. Pia steigt
ins Taxi.

Die gute alte Lissy, denkt sie und **nippt** an ihrem Becher. Japan,
Südafrika, Stockholm. Immer unterwegs, immer noch Party
ohne Ende. Ihr großer Traum!

Lissy setzt sich an einen Tisch am Fenster und sieht hinaus. Sie
hat noch eine halbe Stunde. Dann: Taxi, Flughafen, Stockholm,
Taxi, Hotel. Morgen dann: Hotel, Taxi, Flughafen, Kopenhagen.
Und übermorgen: Hotel, Taxi, Flughafen, Riga.
Übermorgen ist Sonntag. Da sitzt Pia dann glücklich im Garten
mit ihrem Mann und ihren Kindern. Die gute alte Pia! Wie
traurig, dass sie beide keine Zeit hatten. Nicht einmal für einen
Espresso.

Und jetzt Sie!



1. Schreiben Sie fünf Sätze.

Pia oder Lissy: Welches Leben gefällt Ihnen besser?

Mir gefällt Pias Leben besser, weil sie eine Familie hat. ...

oder

Ich finde Lissys Leben interessanter, weil sie oft reist. ...



2. Machen Sie fünf Vorschläge.

Pia und Lissy wollen Freundinnen bleiben. Was könnten sie
für ihre Freundschaft tun?

Pia könnte ein Konzert von Lissy besuchen.

Die beiden könnten mal wieder zusammen Musik machen. ...

quatschen: sprechen

winken: mit der
Hand „Tschüs.“ sagen

nippen: ein
bisschen trinken

- 01 1. Zwei Leben. Was passt zu wem? Lesen oder hören Sie die Geschichte und ordnen Sie zu.

das Festival • die Versicherung • die Tour • die Kinder •
 im Garten sitzen • die Party • singen • Geschäfte machen •
 die Konferenz • verheiratet • London • Stuttgart •
 das Saxofon • fliegen

Pia:,,,,,,,,,

Lissy:,,,,,,,,,

2. „Können“, „wollen“ oder „müssen“? Ergänzen Sie das richtige Verb im Präteritum.

- a Pia *wolte* nur schnell einen Cappuccino holen.
 b Aber sie am Kaffeeautomaten warten.
 Dort hat sie Lissy getroffen. Wie schön!
 c Lissy mit Pia frühstücken.
 d Aber Pia nicht.
 e Pia schnell zu einem Termin fahren.
 f Deshalb sie Lissy zum Mittagessen einladen.
 g Aber Lissy schon vor 10 Uhr am Flughafen sein.

3. Wie heißt der Beruf? Ergänzen Sie.

Tipp: Alle Berufe stehen im Text.

- a Klavier spielen *der Pianist / die Pianistin*
 b singen
 c Musik machen
 d Kunst machen
 e Geschäfte machen
 f Taxi fahren
 g eine Firma managen

► 04 1. Das Phantom. Was ist richtig? Lesen oder hören Sie die Geschichte und kreuzen Sie an.

- a Lulu mag das Abendlicht im Park.
- b Wagner glaubt, das Phantom existiert nicht.
- c Lulu denkt, die Kollegen finden sie seltsam.
- d Das Phantom trägt immer dieselbe Kleidung.
- e Das Phantom überfällt nur Leute mit viel Geld.
- f Wagner denkt, Lulu gefällt das Phantom.
- g Heinze sagt, Lulu soll durch den Park gehen.
- h Lulu will heute Abend in die Oper gehen.
- i Im Park läuft ein Mann hinter Lulu.

2. Lulu. Ordnen Sie zu und ergänzen Sie, wenn nötig, den Artikel.

nach • hinter • am • vor • vor • durch • auf • um

- a Abend geht Lulu langsam d Park.
- b Sie sieht d Uhr. Es ist Viertel sieben (18:45).
- c Lulu legt den Schal d Hals und sieht hinten.
- d Dann wartet sie e Baum.
- e Schließlich macht sie einen Schritt und steht direkt dem Mann.

3. Was passt? Verbinden Sie und ergänzen Sie den bestimmten Artikel. Tipp: Alle Wörter stehen im Text.

- | | | |
|-----------|--------|------------------------|
| a Herbst | Karte | ..... |
| b Spazier | pause | ..... |
| c VIP- | park | ..... |
| d Abend | gänger | ..... |
| e Stadt | figur | ..... |
| f Comic | sonne | <u>die Herbstsonne</u> |
| g Kaffee | geld | ..... |
| h Bar | licht | ..... |



► 05 **5 Familie Diallo**

Es ist Montag, der erste Schultag nach den Osterferien. Im Lehrerzimmer des Erasmus-Gymnasiums ist schon um halb acht viel los. Großes Hallo und nur ein Thema: der Urlaub. Wo wart ihr? Wie war es? Was habt ihr gemacht? Es gibt viel zu erzählen.

Erik Zahn setzt sich neben seine Kollegin Anna Koch. Beide unterrichten Deutsch und Französisch. Leider muss er mit Anna auch gleich über die Arbeit sprechen. Über diesen blöden Projekttag im Mai: „Fremdsprachen live“.

„Erik, du bist ja ganz braun. Wie hast du das gemacht?“, fragt Anna freundlich.

„Na, du weißt ja“, sagt Erik, „Ostern fahren wir immer in den Süden. Ich habe einen **Segelkurs** am Meer gemacht. Das war ein alter Traum von mir.“

„Das ist ja toll! Wo wart ihr?“

„In Frankreich natürlich! In einem Sporthotel bei Saint Tropez.“

„Wow! Wie war dein Kurs?“

„Echt schön. Wir waren eine kleine Gruppe, nur fünf Leute. Vier Deutsche und eine Österreicherin. Jana, unsere Lehrerin, war aus Rostock. Das war ein bisschen schade, weil ich mehr Französisch sprechen wollte. Trotzdem war der Kurs okay. Ich habe viel gelernt. Schade, dass ich hier nirgends üben kann.“

Na ja, vielleicht mal am Wochenende auf einem See.“

„Habt ihr auch Ausflüge gemacht? Das ist ja eine wunderschöne Region.“

„Nein, leider nicht, da hatte niemand Zeit. Meine Frau war in einer Yogagruppe und hat viel Tennis gespielt. Die anderen hatten Kinder und **waren** nachmittags voll **beschäftigt**. Na ja, ich wollte eigentlich auch etwas für den Projekttag vorbereiten: ein schönes Thema finden, Material sammeln.“

segeln: Boot fahren
(mit Windenergie)

beschäftigt sein:
keine Zeit haben

Du, das wäre doch sicher auch für dich spannend.“

„Na ja, auf und über Französisch spreche ich immer gerne.“

„Prima, ich habe die Diallos am Samstag zum Essen eingeladen. Komm doch auch. Das wird bestimmt schön.“

„Ja, warum nicht.“

Anna lacht wieder. „Oder gehst du da schon segeln?“

„Nein, nein, sicher nicht. Ach ja, vielleicht können wir dann vor dem Essen noch kurz über den Projekttag sprechen: ein kleines **Brainstorming** zu möglichen Themen. Du weißt schon: Eiffelturm, Asterix und so weiter.“

Anna **schüttelt den Kopf**. „Brainstorming? Mensch Erik, wir haben doch jetzt ein wunderbares Projekt! Ich habe die Diallos schon gefragt. Sie kommen am Projekttag gerne zu uns in die Schule. Und die Schüler machen dann Interviews und schreiben Reportagen.“

Anna legt ihre Hand auf Eriks Arm. „Das ist ‚Fremdsprachen live‘. Dafür brauchen wir keinen Asterix und keinen Eiffelturm.“

Und jetzt Sie!



1. Schreiben Sie über „Ihren“ Projekttag.

Sie organisieren den Projekttag „Deutsch live“.

Unser Thema ist:

Als Gast möchten wir gerne einladen.

Wir haben folgende Fragen an sie/ihn:



2. Schreiben Sie einen kurzen Text.

Anna hilft der Familie Diallo. Könnten Sie sich in der Freizeit auch einen sozialen Job vorstellen? Was würden Sie gerne machen?

Ich würde

.....
das **Brainstorming**: wenn man Ideen sammelt

.....
den Kopf schütteln: nicht einverstanden sein

► 06 1. Wer hat gestern was gemacht? Lesen oder hören Sie die Geschichte und verbinden Sie.

- | | |
|-------------|--|
| a Carlo | 1 hat Familienvideos gezeigt. |
| b Ben | 2 hat von einer Reise erzählt. |
| c Franziska | 3 hat Vera überrascht. |
| d Ismael | 4 hat ein Rockkonzert besucht. |
| e Vera | 5 hat Klassenfotos mitgebracht. |
| f David | 6 hat den anderen von David berichtet. |
| g Selina | 7 hat im Internet recherchiert. |
| h Peter | 8 hat vom Kindergarten erzählt. |

2. Das große Rätsel. Ergänzen Sie die Wörter.

Tipp: Alle Wörter stehen im Text.

- | | |
|----------------------------------|-------------------|
| a Gruppe von Freunden: | <i>die Clique</i> |
| b lange Tour in Spanien: | ..... |
| c Krankheit (man ist sehr müde): | ..... |
| d Programm gegen eine Krankheit: | ..... |
| e Mensch mit sehr viel Geld: | ..... |
| f Bild mit vielen Schülern: | ..... |
| g Sohn der Schwester: | ..... |
| h Foto von sich selbst: | ..... |
| i mobiles Telefon: | ..... |
| j Musikveranstaltung: | ..... |
| k Ort für kleine Kinder: | ..... |

3. „Auf“, „um“, „von“ oder „für“? Ergänzen Sie.

- | | |
|--------------------------------------|-----------------------------|
| a David kümmert sich oft | Carlo. |
| b Er kann heute Abend gern | ihn aufpassen. |
| c Carlo interessiert sich sehr | Superhelden. |
| d Er erzählt David | Batman und seinen Freunden. |



► 07 7 „Spaßtag“

Felix Wacker wacht auf. Es ist Samstagmorgen, halb neun. Wochenende! Für viele Leute ist das ein wunderbarer Moment: Endlich lange schlafen und dann etwas Schönes machen. Für Felix ist das leider nicht so. Er hat samstags immer Stress! Gleich muss er sich um das Frühstück kümmern, dann den Müll wegbringen, danach seine Tochter Jenny zum Tennisclub fahren und später seinem Sohn Noah Mathe erklären. Mittags muss er sicher wieder **Pasta** machen, weil seine Frau Lisa keine Lust auf Kochen hat, aber Lust auf Spaghetti.

Samstags ist immer Lisas „Wellnesstag“. Das hat sie sich gewünscht.

„Ich möchte mich auch mal entspannen“, hat sie Felix erklärt.

„Das verstehst du doch.“

Deshalb hat Felix heute auch nachmittags keine Ruhe. Da kommen Lisas Freundinnen zum **Kaffeeklatsch**: „Habt ihr gehört?“, „Wisst ihr schon?“, „Verrückt, oder?“ Bla, bla, bla. Und er? Er muss natürlich wieder den Kellner spielen. So ist das immer: Papa hier, Papa dort! Viel Arbeit und kein Dank. Kein Problem, Papa macht das schon.

Felix schließt noch einmal die Augen. Muss das alles so sein? Plötzlich hat er einen Plan: Heute nicht. Heute hat Papa mal frei! Und niemand kann Papa nerven, denn Papa ist gar nicht zu Hause. Ganz einfach: Heute ist sein „Spaßtag“! Was für eine tolle Idee und was für eine gute Lektion für die ganze Familie: ein Tag ohne Koch, ohne Taxifahrer und ohne Hausaufgabenhelfer. Und er ist ganz sicher: Sie vermissen ihn bald. Sehr bald. Gesagt, getan! Schnell macht er Tee und deckt den Tisch. Dann schreibt er einen Zettel: „Bin unterwegs. Bis später!“, legt sein Handy daneben und schon ist er weg.

die Pasta: Nudeln

der Kaffeeklatsch: Kaffee trinken, Kuchen essen und sprechen

Zuerst setzt er sich in sein Lieblingscafé, das „Time Out“. Seit Jahren war er nicht mehr hier. Er nimmt sich eine Zeitung und bestellt das große Frühstück „Paradiso“. Einfach nur lesen, essen, schauen, trinken. Herrlich!

Und wohin jetzt? In der Zeitung hat er etwas über eine Ausstellung im Kunstmuseum gelesen. Auch da war er lange nicht mehr. Expressionismus. Warum nicht?

Auch die Ausstellung gefällt ihm sehr gut. Er spaziert von Raum zu Raum, sieht die Bilder, macht sich Gedanken. Wunderbar! Und nun? Egal, er geht einfach los. Auf dem Marktplatz sieht er einen Gitarrenspieler. Felix bleibt stehen und hört zu. Alte Rocksongs, wie schön! Er erinnert sich, einige Lieder kann er sogar mitsingen.

Schließlich sieht er auf die Uhr: Schon nach vier! Langsam muss er zurück. Schade. Aber er ist natürlich auch sehr **neugierig**: Was haben die drei ohne ihn gemacht?

Um 17 Uhr kommt Felix nach Hause. Eine gute Zeit, findet er. Nicht zu früh: Der Kaffeeklatsch ist sicher schon zu Ende. Nicht zu spät: Er will ja nicht, dass die Familie am Ende die Polizei ruft. Alles ist ruhig. Ist niemand da? Suchen sie ihn schon? Endlich sieht er Lisa. Sie sitzt auf dem Balkon und liest ein Buch. Felix setzt sich neben sie.

„Hallo Lisa, wo sind denn Jenny und Noah?“

„Keine Ahnung, Felix. Ich denke, Jenny ist zum Tennis gefahren ...“

„Was? Ganz alleine?“

„Aber klar, sie hat doch ein Fahrrad.“

„Aha, und Noah?“

„Naja, der ist bei Carlotta, glaube ich.“

„Carlotta?“

„Du weißt doch, seine neue Schulfreundin, das Mathe**genie**. Sie wollen zusammen die Hausaufgabe machen.“

neugierig: wenn man etwas wissen will

das Genie: sehr intelligente Person

► 09 **1. Was ist richtig? Lesen oder hören Sie die Geschichte und kreuzen Sie an.**

- a Simone möchte keine Strafe für Marie.
- b Marie muss ihr Fahrrad selbst reparieren.
- c Klaus findet das Bad sehr unordentlich.
- d Die Zigaretten gehören der Putzfrau.
- e Als Schüler hat Klaus auch geraucht.
- f In der Pause bleibt Klaus allein im Büro.
- g Simone hat nie geraucht.
- h Klaus findet Marie im Moment sehr schwierig.
- i Marie hat keine Freunde.
- j Klaus weiß nicht, dass Simone raucht.

2. Ergänzen Sie das Verb oder das Nomen mit Artikel.

Tipp: Alle Wörter stehen im Text.

- a die Sprache sprechen
- b das Verbot
- c die Bedeutung
- d die Reparatur
- e die Hilfe
- f baden das Bad
- g strafen
- h erklären
- i rauchen
- j studieren

3. Was für eine Unordnung! Finden Sie neun Wörter und ergänzen Sie die Nomen mit dem bestimmten Artikel. Tipp: Alle Wörter stehen im Text.

T	A	B	E	I	D	E	D	I	A	N
A	K	Ü	I	F	T	N	E	Z	C	H
G	U	R	L	E	T	O	C	I	H	O
I	T	S	D	U	S	C	H	G	E	L
K	A	T	Z	E	U	H	Y	A	R	I
A	N	E	A	R	Z	A	U	R	S	C
T	I	B	G	Z	P	P	A	E	O	R
E	L	Ö	S	E	I	F	E	T	N	E
Ü	O	K	I	U	R	E	X	T	E	M
S	P	I	E	G	E	L	B	E	U	E

- die Bürste
-
-
-
-
-
-
-
-
-

Er steht auf. „Ich gehe mal kurz raus. Ich muss telefonieren.

Du läufst aber nicht weg, oder?“

„Nein“, **lächelt** Doro. „Ich glaube nicht.“

Durch das Fenster sieht sie, wie er sich vor dem Café auf einen Stuhl setzt und sein Handy nimmt.

Wow, denkt Doro, was für ein Typ, was für ein Abend, was für ein **Date**! Ihr erstes Date über eine Internet-Agentur und schon ein **Volltreffer**.

Zuerst wollte sie nicht mitmachen. Da soll man jemanden von einer Liste auswählen wie eine Pizza von der Speisekarte. Das klappt doch nie! Das ist doch peinlich, hat Doro gedacht. Aber ihre beste Freundin Jasmin hat sie schließlich überzeugt.

„Hey, Doro, entspann dich, du musst gar nichts tun“, hat sie gelacht. „Ich mache das für dich. Ich organisiere etwas, okay?“

Jasmin hatte richtig Spaß. „Du musst ja nicht gleich heiraten.

Man trifft sich, man redet und dann ... mal sehen. Alles easy.“

Ja, ja, schon gut. Trotzdem hat Doro gedacht, dass es anstrengend wird, wie ein Vorstellungsgespräch oder ein Interview. Was fragt man da so? Und vor allem: Was antwortet man?

Und nun ist alles ganz anders, so **locker**, so einfach, vom ersten Moment an. Sie ist total nervös und viel zu früh ins Café „Striese“ gekommen, aber ... da war er schon und hat Doro freundlich angesehen! Direkt am Fenster und mit einem Buch in der Hand, wie verabredet. Er war ihr gleich so sympathisch! Und wie hat Doro reagiert?

„Bin ich hier richtig?“ hat sie dumm gefragt. Wie beim Arbeitsamt. Voll doof. Aber er hat ganz cool geantwortet: „Ich denke schon“, und hat seine Jacke von dem freien Stuhl genommen.

lächeln: ein
freundliches
Gesicht machen

das Date: die
Verabredung

der Volltreffer:
großer Erfolg

locker: leicht,
entspannt

Das große Geschichten-Quiz

Haben Sie alle Geschichten gelesen?

Zu jeder Geschichte gibt es zwei Fragen.

Immer nur eine Antwort ist richtig. Kreuzen Sie an.

1 Zwei Leben

a Wie hat die Band von Pia und Lissy geheißen?

A „Blues Souls“.

B „Blues Brothers“.

C „Blues Sisters“.

D „Blues Stars“.

b Wohin fliegt Lissy heute um elf?

A Nach Südafrika.

B Nach Stockholm.

C Nach Hause.

D Nach Leipzig.

2 Tabu

a Worauf muss Lena verzichten?

A Auf ihr Auto.

B Auf den Herd.

C Auf das Schwimmbad.

D Auf den Fernseher.

b Wie lange soll das „Tabu“ dauern?

A Den ganzen Abend.

B Eine Stunde.

C Eine Woche.

D 24 Stunden.

3 Die Postkarte

a Was ist auf dem Bild von der Postkarte?

A Rote Rosen.

B Sonnenblumen.

C Ein Auto.

D Bäume.

b Marc denkt, dass Clara bald Probleme hat. Was für Probleme? Sie hat ...

A wenig Freunde.

B wenig Geld.

C keine Familie.

D keine Wohnung.